

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Tiersprache

- 19-2** *Die Sprachen der Tiere* / Eva Meijer. Aus dem Niederländischen von Christian Welzbacher. Mit Collagen von Pauline Altmann. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2018. - 174 S. : Ill. ; 24 cm. - (Naturkunden ; 44). - Einheitssacht.: Dierentalen <dt.>. - ISBN 978-3-95757-536-4 : EUR 28.00
[#6015]

Tiere können zwar in vielfältiger Weise kommunizieren, aber sie sprechen nicht.¹ Der Unterschied von Kommunikation und Sprache dürfte jedem einleuchten, der die semiotische Grundeinsicht akzeptiert, daß Zeichensysteme auch nicht-sprachlichen Charakter haben können, weshalb auch nicht jede Form von Kommunikation sprachlich ist. Das befriedigt manche Menschen aber nicht recht, weshalb es immer wieder einmal den Versuch gibt, auch „Tieren“ (worunter naturgemäß ein außerordentlich breites Spektrum von Lebewesen fällt, meist sind aber nur [höhere] Wirbeltiere gemeint) Sprache zuzuschreiben.

Dies legt auch der Titel des vorliegenden Buches² einer niederländischen Philosophin nahe, die mit anekdotischen Erinnerungen aus ihrer eigenen Biographie einsetzt, um dann sogleich den Bogen zu schlagen zu der als unbefriedigend erlebten Nichtpräsenz der Tiere im akademischen Philoso-

¹ Zur Sprachphilosophie allgemein siehe *Geschichte der Sprachphilosophie* / Eugenio Coseriu ; Jörn Albrecht. - Tübingen : Narr Francke Attempto. - 22 cm. - 1. Aufl. von Bd. 1 (2003) u.d.T.: Geschichte der Sprachphilosophie von den Anfängen bis Rousseau [#4508] 1. Von Heraklit bis Rousseau / neu bearb. und hrsg. von Jörn Albrecht. - 3. Aufl. - 2015. - XXV, 414 S. : Ill. - ISBN 978-3-8233-6896-0 : EUR 39.99 2. Von Herder bis Humboldt / auf der Grundlage der nachgelassenen Aufzeichnungen des Verfassers und einer Nachschrift von Heinrich Weber und anderen, neu bearb. und hrsg. von Jörn Albrecht. - 2015. - XIV, 468 S. : Ill. - ISBN 978-3-8233-6953-0 : EUR 39.99. - Rez.: **IFB 16-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz434545562rez-1.pdf> - *Sprachphilosophie zur Einführung* / Georg W. Bertram. - Hamburg : Junius, 2011. - 224 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung ; 381). - ISBN 978-3-88506-681-1 : EUR 14.90 [#1720]. - Rez.: **IFB 11-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz33157960Xrez-1.pdf> - *Martin Heidegger* : Die Falte der Sprache / hrsg. von Michael Friedman und Angelika Seppi. - Wien ; Berlin : Turia + Kant, 2017. - 302 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-85132-864-6 : EUR 36.00 [#5644]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9361> - *Handbuch Sprachphilosophie* / hrsg. von Nikola Kompa. - Stuttgart : Metzler, 2015. - VI, 441 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02509-8 : EUR 99.95 [#4341]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433634898rez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1145057799/04>

phieunterricht, was dann wieder dazu führt, eine angeblich „schwache politische Position der Tiere“ zu diagnostizieren, die überdacht werden sollte (S. 7 - 8). Es gehört zu den üblichen Spielereien, daß die Rolle der Tiere damit in Szene gesetzt wird, es hätte in der Vergangenheit die Vorstellung gegeben, auch Frauen oder Nicht-Europäer könnten nicht rational handeln etc., obwohl dies mit den Tieren gar nichts zu tun hat. Es ist auch nicht recht zu sehen, was Meijer für einen Begriff des Politischen³ hat: Sie postuliert: „Da Tiere sich nicht der Menschengesprache bedienen, glauben Menschen weiterhin, sie seien nicht fähig, politisch zu handeln. Das hat Folgen für ihre Stellung im politischen System und im Rechtssystem“ (S. 15). Diese Sätze sind etwas merkwürdig. Denn Menschen glauben nicht nur, daß Tiere nicht fähig sind, politisch zu handeln. Vielmehr verhält es sich tatsächlich so, jedenfalls wenn man, wie der zweite Satz nahelegt, Politik und Recht auf die Welt des Menschen bezieht.⁴ Denn auf welches tierische politische und juristische System sollte sich die Aussage sonst beziehen? Weiterhin supponiert Meijer, es würde jemand folgende Behauptung aufstellen (ohne Quelle): „Weil Menschen Tiere nicht verstehen, heißt es oft, dass deren Kommunikation ohne Bedeutung sei“ (S. 15). Sollte tatsächlich jemand diese These vertreten, wäre dies einigermaßen verwunderlich, denn daß irgend jemand, der als Tierforscher oder sonstiger Mensch, der irgendwas mit Tieren zu tun hat, meint, die Kommunikation der Tiere sei bedeutungslos, ist doch nur schwer vorstellbar.

Das Buch enthält in seinen sieben Kapiteln eine Fülle mal mehr, mal weniger substantieller Berichte und Anekdoten aus dem Reich der Tiere, angefangen mit naheliegenderen wie „sprechenden“ Papageien“. Auch z.B. zu den diversen Haustieren, mit denen Menschen seit langem zusammenleben, etwa Hunde, Katzen, Kaninchen, Vögel, Hühner, Schafe, Kühe und Pferde, wird einiges mitgeteilt, wozu sich unter kulturgeschichtlicher Perspektive viel sagen ließe.⁵

³ Vgl. zu diesem Problem auch **Der Begriff des Politischen** : synoptische Darstellung der Texte / Carl Schmitt. Im Auftrag der Carl-Schmitt-Gesellschaft hrsg. von Marco Walter. - Berlin : Duncker & Humblot, 2018. - 331 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-15464-7 : EUR 69.90 [#6055]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9314> - **Die Begriffe des Politischen bei Carl Schmitt und Jacques Derrida** / Rupert Simon. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2008. - 216 S. : graph. Darst. ; 21 cm. - (Europäische Hochschulschriften : Reihe 31, Politikwissenschaft ; 552). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-631-57093-7 : EUR 41.10 [9877]. - Rez.: IFB 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz273308874rez-1.pdf>

⁴ Man könnte hier zur Vertiefung die Überlegungen von Hannah Arendt aufgreifen. Vgl. **Hannah Arendt** : die Kunst, politisch zu denken / Maïke Weißpflug. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2019. - 317 S ; 22 cm. - ISBN 978-3-95757-721-4 : EUR 25.00 [#6462]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁵ Siehe etwa **Das letzte Jahrhundert der Pferde** : Geschichte einer Trennung / Ulrich Raulff. - München : Beck, 2015. - 461, [32] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-68244-5 : EUR 29.95 [#4403]. - Rez.: **IFB 16-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz445912162rez-1.pdf> - Zum Pferd aus literaturwissenschaftlicher Sicht siehe jetzt auch: **"... that I wished myself a horse"** : the horse as re-

Allerdings wäre es nötig, auch in der Beschreibungssprache nicht immer die Thesen zu insinuieren, die der Autorin am Herzen liegen und ohne die ihre Ausführungen bei weitem nicht so provokativ wirken würden. So aber ist es durchaus etwas nervig, wenn man ein ganzes Buch durchlesen muß, dessen Ausgangspunkt – „Tiere haben eine Sprache“ (S. 16 - 17) – wenig überzeugend ausfällt, weil im Grunde alles Weitere daraus folgt, daß schon zu Beginn nicht mit hinreichend klaren Unterscheidungen gearbeitet wird.

Da die Sprache im Mittelpunkt der Titelthese steht, muß die Autorin auch sprachphilosophisch argumentieren.⁶ Dazu bietet sie z. B. Wittgenstein auf, der dafür bemüht wird, daß auch die Definition dessen, was eine Sprache ist, selbst bloß ein Sprachspiel sei. Allerdings setzt schon die Verwendung des Begriffs des Sprachspiels voraus, daß zumindest die Begriffe der Sprache und des Spiels hinreichend klar bestimmt sind, um dann die Sprache selbst als ein solches Spiel zu kennzeichnen. Der Eindruck liegt allerdings nahe, daß durch die Bestimmung der Art und Weise, wie Sprache definiert werde, als Sprachspiel eine Suggestion erzeugt werden soll. Nämlich die Suggestion, es sei im Grunde willkürlich, Sprache so zu bestimmen, daß sie von vornherein nur dem Menschen zukomme. Eine solche Betrachtungsweise ignoriert aber, daß solche viele Jahrhunderte zurückgehende Reflexionen sich nicht einfach ergeben, weil die Menschen sich partout die Sprache als ihnen allein zukommendes Charakteristikum zusprechen wollen, sondern weil es sich aus der Beobachtung der Wirklichkeit ergibt, daß Menschen über ein Kommunikationssystem verfügen, daß sich fundamental von dem anderer Lebewesen unterscheidet, z.B. in dem es metasprachliche Kommunikation zuläßt.

Weil es aber in den letzten Jahren modisch geworden ist, in den sogenannten Kulturwissenschaften auch nicht-biologische bzw. nicht-zoologische Mensch-Tier-Studien zu betreiben,⁷ wird die Philosophie- und Literaturge-

presentative of cultural change in systems of thought / ed. by Sonja Fielitz. - Heidelberg : Winter, 2015. - 226 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - (Anglistische Forschungen ; 451). - ISBN 978-3-8253-6425-0 : EUR 34.00 [#4356]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz427715016rez-1.pdf> - Vgl. auch *Der Habicht* / T. H. White. Mit einem Vorwort von Helen Macdonald und einem Nachwort von Cord Riechelmann. Aus dem Englischen von Ulrike Kretschmer. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2019. - 187 S. : Ill. ; 23 cm. - (Naturkunden ; 47). - EST: The Goshawk. - ISBN 978-3-95757-642-2 : EUR 30.00 [#6408]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9643>

⁶ Das Buch hat keine Bibliographie, aber einen Anmerkungsapparat (S. 164 - 174). Die gelbliche oder ockerartige Farbe der Anmerkungsnummern in diesem Apparat finde ich übrigens nicht gelungen, weil sie für ein angenehmes Lesen zu kontrastarm ist.

⁷ *Lexikon der Mensch-Tier-Beziehungen* / Arianna Ferrari ; Klaus Petrus (Hg.). - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2015. - 475 S. ; 24 cm. - (Human-animal studies). - ISBN 978-3-8376-2232-4 : 29.99 [#4372]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377265632rez-1.pdf> - *Tiere* : kulturwissenschaftliches Handbuch / hrsg. von Roland Borgards. - Stuttgart : Metzler, 2016 [ersch. 2015]. - VIII, 323 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02524-1 : EUR 89.95 [#4457]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433422246rez-1.pdf> - *Texte zur Tiertheorie* / hrsg. von

schichte etc. gern zum Gegenstand einer dekonstruktiven Betrachtung von Tier-Mensch-Beziehungen. Es war daher auch zu erwarten, daß Meijer zum x-ten Male den Philosophen Descartes bemüht, wenn es darum geht, dessen fatale Leugnung der Tierseele aufzurufen (S. 15 - 16).

Es liegt vielleicht in der Natur eines Essays – wie es das vorliegende Buch ist –, daß man keine allzu übertriebenen Erwartungen an die begriffliche Präzision hegen sollte. Allerdings kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß Meijer in ihrem Werk mit leichter Hand Behauptungen weniger begründet als rhetorisch insinuiert, die recht betrachtet nicht belastbar sind. So wird etwa in der Konklusion behauptet, es reiche nicht, Tiere zu erforschen, wenn wir sie in ihrem eigenen Wollen verstehen wollten. Wir müßten mit ihnen sprechen und dazu bedürfe es eines grundlegenden Umdenkens. Diese Position erinnert an die Versuche, bestimmte (natürlich nicht: alle!) Tiere in eine angebliche „Gemeinschaft der Gleichen“ einzubeziehen, die aber auch auf unklaren Voraussetzungen beruhen, da beispielsweise Worte wie *Gemeinschaft*, *Gleiche*, aber eben auch *Sprache*, *Dialog*, *Denken* oder *Innenleben* von der Autorin in einer Weise verwendet werden, die nur sehr locker mit der üblichen Begriffsbedeutung verbunden ist. Damit einher geht eine zweifelhafte Grundlegung der normativen Ansprüche, die sich aus dem Sprechen der Tiere ergeben sollen, andererseits aber auch Tatsachenbehauptungen, wie sie im Schlußsatz des Buches zum Ausdruck kommen, wonach die Tiere mit uns immer gesprochen hätten (S. 162). Das haben sie natürlich nicht, aber im Zweifelsfall kann man mit einer solchen *façon de parler*, die dem Dekonstruktivismus eines Derrida abgeschaut ist,⁸ gleichwohl Eindruck schinden. Eine normative Behauptung wird dem Leser dadurch untergeschoben, daß etwas ohnehin immer schon so gewesen sei soll. Irgendwie überzeugender wird das ganze Gedankenkonstrukt dadurch freilich nicht. Nun ist es sicher sinnvoll, sich gründlich reflektierend mit dem auch *philosophischen* Problem der Tierforschung zu befassen, aber ob Meijers schon erwähnte These dafür geeignet ist, kann man bezweifeln: „Um zu verstehen, was Tiere wollen, reicht es nicht, sie zu erforschen. Wir müssen mit ihnen sprechen“ (S. 162).⁹ Oder, was für die Philosophen die Konse-

Roland Borgards ... - Stuttgart : Reclam, 2015. - 332 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19178). - ISBN 978-3-15-019178-1 : EUR 12.80 [#4208]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433613815rez-1.pdf> - **Robinsons Tiere** / Roland Borgards ; Marc Klesse ; Alexander Kling (Hg.). - Freiburg i.Br. [u.a.] : Rombach, 2016. - 332 S. : Ill. ; 23 cm. - (Rombach-Wissenschaften, Reihe animal studies ; 1). - ISBN 978-3-7930-9822-5 : EUR 46.00 [#4637]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9148>

⁸ Siehe auch **Séminaire La bête et le souverain** / Jacques Derrida. Édition établie par Michel Lisse - Paris : Galilée. - (Collection La philosophie en effet). - Vol. 2. (2002 - 2003). - 2012. - 400 S. ; 24 cm. - ISBN 978-2-7186-0810-5.

⁹ Siehe grundlegend **Philosophie der Tierforschung**. - Freiburg [u.a.] : Alber. - 22 cm [#5346]. - Bd. 1. Methoden und Programme / Martin Böhnert ; Kristian Köchy ; Matthias Wunsch (Hg.). - Orig.-Ausg. - 2016. - 374 S. : Diagramme. - ISBN 978-3-495-48741-9 : EUR 29.99. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8595> - Bd. 2. Maximen und Konsequenzen / Kri-

quenz aus all dem sein soll, mit ihnen denken: „Die Philosophie denkt viel über Tiere nach, aber wenig mit ihnen“ (S. 161). Daß sich daran etwas ändern wird, ist allerdings wenig wahrscheinlich, es sei denn natürlich, daß man dem Wort *denken* einfach eine ganz andere Bedeutung gibt ...

So kann man abschließend sagen, daß die Autorin viel Material in ihrem gediegen produzierten Buch ausbreitet, das sicher viele Leser interessant finden werden. Doch bleibt die Deutung dieses Materials problematisch und sollte daher *cum grano salis* genommen werden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9747>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9747>

stian Köchy ; Matthias Wunsch ; Martin Böhnert (Hg.). - Orig.-Ausg. - 2016. - 255 S. - ISBN 978-3-495-48742-6 : EUR 29.99. - Rez.: **IFB 18-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9195> - Bd. 3. Milieus und Akteure / Matthias Wunsch ; Martin Böhnert ; Kristian Köchy (Hg.) - Orig.-Ausg. - 2018. - 466 S. : Ill. - ISBN 978-3-495-48743-3 : EUR 39.00. - Rez.: **IFB 18-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9376>